

MUS

05+06/08

FALTER

DIE SCHWEIZER MAC-ZEITSCHRIFT



PROTOKOLL GV 2008

AUDIO-STADTFÜHRUNG DURCH ZÜRICH

LEOPARD-BUCH IM TEST

IMPRESSIONEN VON DER GV

Alles um MUS und den Mac

Hotspots



Liebe Leserinnen und Leser

Die GV 2008 ist vorbei. Ein gelungener Anlass: es wurde diskutiert, debattiert, präsentiert und danach selbstverständlich diniert. Denn der obligatorische MUS-Znacht durfte natürlich auch nicht fehlen. Die interessierten Mitglieder trafen sich in einem heimeligen Zunftsaal in Zürichs Altstadt, und das Wetter spielte an diesem Tag übrigens auch mit. Was so alles beschlossen wurde, könnt ihr im GV-Protokoll nachlesen, das in dieser Ausgabe zu finden ist.

Daneben enthält dieser Falter wiederum viel Wissens- und Lesenswertes rund um MUS und den Mac.

Ein weiteres Highlight dieser Ausgabe sind die Cartoons von Magi Wechsler. Die Zürcher Cartoonistin hat bereits während Mittelschule und Studium erste Zeichnungen veröffentlicht, unter anderem für den «Nebelspalter», die «NZZ» und den «Tagesanzeiger». Magi macht Buchillustrationen, Kinderbücher, Fachbücher; als «Conference-Cartoonist» interpretiert sie, direkt in den Beamer zeichnend, das Tagungsgeschehen an

Fachkongressen. Ab sofort sind ihre Cartoons im Falter anzutreffen. Und wie ihr sehen könnt: die frechen und hintergründigen Zeichnungen sind mehr als einen Blick wert. Wir danken Magi Wechsler für ihren Support ganz herzlich und freuen uns auf weitere Cartoons.

Eigentlich wäre an dieser Stelle mal wieder eine Bauernregel über das ambivalente Verhältnis zwischen der Schweiz und dem iPhone fällig. Doch mittlerweile ist es ja wohl allen bekannt: es kommt, offiziell, wohl im Juli und von Swisscom und Orange (Stand der Dinge Mitte Mai).

Hier ist die Bauernregel trotzdem:

*Kommt das iPhone dann im Sommer,
findt' der Bauer dies den Hommer.*

Einen telekommunikativen Sommer – mit iPhone oder ohne – und viel Spass beim Lesen wünscht euch euer alter Zeilenschinder

Marco Fava



Inhalt

Editorial	2
Hotspots	3
Bücher	4
Protokoll GV 2008	6
GV: die Bilder	9
Audio-Stadtführung	10
Lernfoyer	12
Tune Ranger	13
Nutzlosangebote	14
Fremdwörterbuch	15
LocalTalks	16
Workshop	17
MUS Dienstleistungen 2008	18

Hotspots

Sean Wassermann

Sony stellt Mini-Brennstoffzelle vor

Die mit Methanol betriebene Brennstoffzelle ist kaum grösser als eine Zündholzschachtel und könnte somit in mobilen Geräten eingesetzt werden. Ein Lithium-Polymer-Akku wurde zusätzlich eingebaut, um eventuelle Spannungsspitzen auszugleichen. Volle 14 Stunden könne dann ein MP3-Player mit nur 10 Milliliter Methanol betrieben werden. «Wir arbeiteten daran, eine Brennstoffzelle für mobile Endgeräte zu bauen und haben nun eine Stufe erreicht, auf der eine kommerzielle Nutzung möglich ist», heisst es von Seiten Sonys. Die Technologie sei bereit zur Serienproduktion, aber genauere Daten wurden nicht genannt.

Legal-Downloadmarkt fasst Fuss

Der deutsche Markt für digitale Musik-Downloads stieg im Vergleich zum Vorjahr um 38,1 Prozent an. Insgesamt wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres bereits 10,3 Millionen Titel heruntergeladen. Bei den CD-Verkäufen hingegen setzt sich der Abwärtstrend wie gewohnt fort. Die Verkäufe sanken im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 Prozent.

Kommt bald der 500'000-Songs-iPod?

IBM entwickelt derzeit eine Technologie namens Racetrack, mit der es möglich sein soll, die Speichermenge auf gleichem Raum zu verzehnfachen. In dem Fachblatt Science wurde die Technik auch als sehr energieeffizient beschrieben, womit Laufzeiten von bis zu 80 Stunden erreicht werden sollen. Man stelle sich vor: ein iPod mit 80 Stunden Laufzeit und einer halben Million Titel. Obwohl die Entwicklung in einem frühen Stadium sei, rechne man mit der Markteinführung in den nächsten 10 Jahren.

Amazon läuft iTunes nicht den Rang ab

Eine Studie der NPD-Group zeigt, dass der bahnbrechende Aufstieg des Amazon-Musikdienstes kaum Einfluss auf den Erfolg von iTunes hat. Demzufolge hätten nur etwa 10 Prozent der Käufer zuvor schon bei iTunes eingekauft, der grosse Rest sei entweder Neukunde oder benutzte andere Musikdienste neben dem iTunes Store. Dies zeige, dass der Markt für Online-Dienste neben iTunes weiterhin sehr gross sei, ohne Apple Kunden abspenstig zu machen.

Das iPhone in der Schweiz

Nachdem Apple schon in mehreren Ländern von der bisherigen Exklusiv-Strategie angekommen ist, wird das iPhone auch in der Schweiz von zwei Anbietern vertrieben. Auf die Bestätigung von Swisscom folgte sogleich Orange und kündigte ebenfalls die Einführung des iPhone an.

Morph Age 4

«Kai's Power Goo» erfreute sich in den 90er Jahren grosser Beliebtheit. Mit wenig Aufwand konnte man Gesichter verziehen, ineinander übergehen lassen, und sonstige Verfremdungen vornehmen. Morph Age betrachtet sich als inoffizieller Nachfolger und stapft mit der neuen Version 4 weiter in Kai's Spuren. Der Vorteil der vierten Version sei, dass viel Arbeit vom Grafikprozessor, und nicht vom CPU übernommen wird. Die Basis-Version kostet 59,95\$. Mit der Pro-Ausgabe für 149,95\$ können zusätzlich noch Filme bearbeitet werden.

Grosse Design-Änderungen bei neuen Apple-Laptops

AppleInsider will erfahren haben, dass die nächste Generation Apple-Laptops wichtige Design-Änderungen durchlaufen wird. Aus Gründen des Umweltschutzes werden vor allem beim MacBook wiederverwertbare Materialien wie Aluminium oder rostfreier Stahl den umweltschädigenden Kunststoff ablösen. Auch das MacBook Pro werde weiterentwickelt und enthalte Elemente des MacBook Air. An den Display-Grössen werde sich nicht ändern. Aber im Innenleben soll sich einiges tun: Intels neuer Chipsatz aus der Centrino-2-Plattform ist laut Intels Roadmap für Juni zu erwarten – etwa zeitgleich mit den diesjährigen WWDC in San Francisco.

Bald kabelloser Strom?

Das Unternehmen Fulton Innovations hält rund 20 Patente, die einen Standard für das kabellose Aufladen von elektronischen Geräten beschreiben. Die Technologie selbst ist nicht neu, und wird sogar schon eingesetzt. Neu ist die Einführung und Standardisierung dieser Technologie. Das lästige Ladekabel wird damit überflüssig, denn eine einzige Basisstation könnte dann zahlreiche verschiedene Geräte aufladen. AppleInsider spekuliert über eine Verwendung dieser Technologie in zukünftigen Apple-Produkten. www.ecoupled.com

Quake 3 auf dem iPhone

Der bekannte Ego-Shooter Quake 3 wurde auf das iPhone portiert, allerdings nicht von ID-Software, sondern von unabhängigen Geeks. Somit ist es keine offizielle Version. Gesteuert werden die Figuren über die Lage des iPhones in der Hand. Über den Touch Screen wird geschossen. Multiplayer-Partien mit anderen iPhone sind schon möglich, wie auf einem Video zu sehen ist. [youtube.com search -> «Quake3 iPod»](http://youtube.com/search?q=Quake3+iPod)

Safari-Mobile: meistbenutzter Browser

Die Mobilversion von Safari ist in den USA inzwischen der meistbenutzte Browser für Handys und PDAs. Der StatCounter-Studie nach überholte der Apple-Browser Windows Mobile, Palm und Opera deutlich. Demzufolge trägt Safari mit 0,19 Prozent zum weltweiten Traffic bei.

Skype auf dem iPhone

Endlich gibt es das beliebte VoIP-Programm Skype auf dem iPhone. Fring, eine Instant Messaging-Softwareschmiede aus den USA hat nun seine Software, die beinahe alle namhaften IM-Dienste (Skype, GoogleTalk, MSN, AIM, etc) vereint, für das iPhone vorgestellt. Ersten Kommentaren und Berichten zufolge scheint es sogar einwandfrei zu funktionieren. www.fring.com/iphone

Garnter sieht schwarz für Windows

Auf der «Gartner Emerging Trends»-Konferenz wurde Microsoft in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Marketing und Management stark kritisiert. Windows sei mit Code-Altlasten aus zwei Jahrzehnten überlastet, wodurch wenige Neuerungen in Vista Einzug fanden. Die Analysten sehen mittlerweile ernsthafte Konkurrenz zu Microsofts Betriebssystem, sodass Windows Gefahr laufe, irrelevant zu werden.

Ein voluminöses Grundlagenbuch

Die Flut an Büchern rund um Apples neues Betriebssystem ist in einer Buchhandlung unübersehbar. Kann sich das Grundlagenbuch zu Mac OS X 10.5 Leopard von Daniel Mandl von der Konkurrenz abheben? Welche Zielgruppe spricht der Verlag Mandl & Schwarz mit dem voluminösen Band an?



Der Verlag Mandl & Schwarz kennzeichnet das Leopard-Buch mit dem Begriff «Der Klassiker».

Flut eindämmen zu können, kann auf den «Klassiker» zurückgreifen. Und auch über Spotlight werden alle grundlegenden Kenntnisse innerhalb von sieben Seiten verständlich vermittelt. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass man nur über Spotlight bereits ein kleines Buch herausgeben könnte. Daniel Mandl ist es daher gelungen, sich auf das Essentielle zu konzentrieren. Er beschreibt folglich wie beispielsweise die Prioritätenliste bei den Suchergebnissen bei Spotlight geändert werden kann und nicht wie man mit Spotlight Rechenaufgaben löst. Zum Inhalt gehört auch die detaillierte Präsentation der Arbeitsumgebung, die Funktionsweise der Apple-Programme, der Online-Bereich (Surfen, Mail, Chat) und das kluge Netzwerken (Mac zu Mac und Mac zu Windows). Ein separates Kapitel ist dem Thema «Was tun bei Problemen?» gewidmet. Dass am Schluss dieses Kapitels unter dem Zwischentitel «Am Ball bleiben...» auch auf die MUS-Homepage verwiesen wird, erfreut zweifelsohne die Mitglieder von MUS.

Graziano Orsi

Wer die Informatikabteilung einer grösseren Buchhandlung aufsucht, um ein Leopard-Buch zu erstehen, kommt zu folgender Erkenntnis: Sieben verschiedene Verlage aus dem deutschsprachigen Raum haben mindestens ein Buch über das neue Betriebssystem Mac OS X 10.5 herausgegeben. Inmitten des umfangreichen Bücherstapels befindet sich neuerdings auch das 560 Seiten umfassende Werk des Mac-Autors Daniel Mandl. Der norddeutsche Verlag bezeichnet das Buch mit dem Begriff «Der Klassiker» und verspricht in einer Pressemitteilung, zahlreiche Praxis-Infos zu bieten. Die Schlüsselfrage lautet: Ist es dem Autor gelungen, ein Buch zu schreiben, das sich von den anderen abhebt? Bereits das sieben Seiten umfassende Inhaltsverzeichnis – es umfasst mehr als 1000 verschiedene Stichwörter rund um den Mac! – weist darauf hin, dass ein umfassendes Werk vor-

liegt. Der Autor hatte sich zum Ziel gesetzt, nicht nur die neuen Haupt- und Nebenfunktionen von Leopard zu beschreiben (z. Bsp. Time Machine, Spaces, Quick Look, Stacks, Boot Camp, überarbeiteter Finder, ergänzte Videokonferenzsoftware iChat etc.), sondern das gesamte Betriebssystem von Apple vorzustellen. Ein voluminöses Grundlagenbuch liegt vor, das sich in erster Linie an Ein- und Umsteiger in der Apple-Welt richtet, aber auch Mac-Kenner mit Hintergrundwissen eindecken kann. Wer sich jedoch nach dem Aufstarten des Apple-Computers in erster Linie aufs Terminal-Programm stürzt, wird mit dem «Klassiker» nicht glücklich. Auf zwei Seiten behandelt Daniel Mandl das Terminal und verweist mit wenigen gezielten Links auf nützliche Websites rund um die Unix-Technologie. Über die Core Animation steht gar nichts, denn der Buchautor spricht nicht Entwickler an. Wer aber beispielsweise konkrete und praktische Tipps sucht, um mit dem Programm Mail die Spam-

Doch nun zurück zur Anfangsfrage: Ist «Der Klassiker» besser, nützlicher als andere Leopard-Bücher? Liefert Daniel Mandl mehr Tricks und Tipps über Mac OS X 10.5 als die Konkurrenz? Ist die Schritt-für-Schritt-Anleitung zur fehlerfreien Installation detaillierter beschrieben als in anderen Leopard-Büchern? Ist der Lesefluss aufgrund der zahlreichen Screenshots beim Verlag Mandl & Schwarz besser gelungen als bei anderen Büchern über die Raubkatze? Diese Fragen können nicht mit einem eindeutigen Ja oder Nein beantwortet werden, da die anderen Leopard-Bücher ebenfalls herbeigezogen werden müssten. Fakt ist, dass «Der Klassiker» ein umfangreiches Grundlagenbuch ist, das Kapitel für Kapitel durchgearbeitet oder als Nachschlagwerk benutzt werden kann. Und die Tatsache, dass der Verlag auch ein iTunes-Kapitel zu Leopard (100 Seiten) als PDF kostenlos zum Download zur Verfügung stellt, weist daraufhin, dass der Mac-Verlag bestrebt ist, seinen Lesern und Leserinnen einen handfesten zusätzlichen Mehrwert zu bieten. Weiter so!



Die Vielfalt an Leopard-Büchern ist enorm. Mac-Autor Daniel Mandl hat ein umfangreiches Grundlagenbuch über Mac OS X 10.5 herausgegeben.

Das Grundlagenbuch zu Mac OS X 10.5 Leopard

Daniel Mandl
ISBN 978-3-939685-03-6
560 Seiten
SFR 50,90
EUR 29,90

Der Mandl / Schwarz-Verlag sendet das Buch auch versandkostenfrei in die Schweiz
www.mandl-schwarz.de/leopard

Links zu Mac OS X 10.5 / Leopard

Apple führt auf seiner Homepage ein Mac OS X Tipp-Archiv. Die verständlichen Tipps ermöglichen es, die «Coolness» des Systems kennenzulernen.
<http://www.apple.com/chde/pro/tips/>

Dank einer Mac OS X Leopard Videotour bei Apple bekommt man innert kürzester Zeit einen Überblick über das neue Betriebssystem.
<http://www.apple.com/de/macosex/guided-tour/>

Das Open Directory Project liefert zahlreiche weiterführende Links zum Thema Mac OS X.
http://www.dmoz.org/World/Deutsch/Computer/Plattformen/Macintosh/Mac_OS_X/

Ein Klassiker unter den englischen Mac-Seiten rund um das Betriebssystem von Apple ist folgende Seite:
www.macosexhints.com.

Das Pendant der englischen Tipps- und Trick-Seite in der Schweiz heisst:
<http://www.macosexhints.ch/>

LocalTalk-Leiter Adrian Reichmuth hat im Rahmen seiner Präsentationen über das neue Betriebssystem auch eine Linkliste ins Netz gestellt. Link: <http://userpages.centralnet.ch/reichmuth/uebersicht.html>.

Zwei Trouvaillen seien hier erwähnt: Erstens. Macwelt hat ein Tool entwickelt und ins Netz gestellt, so dass getestet werden kann, ob der persönliche Mac fit ist für Mac OS X 10.5.

Der Titel des Beitrages lautet: Leopard Tester: Ist mein Mac fit für Mac OS 10.5? <http://www.macwelt.de/news/macosex/350200/>

Zweitens: Apple hat eine Rubrik mit dem Titel «Find out how» ins Netz gestellt. Eine Reihe von Informationen werden mit Filmen vermittelt. <http://www.apple.com/findouthow/macosex/>



Protokoll der Generalversammlung 2008

Ort: Rest. «Weisser Wind», Zürich, 26. April 2008
 Dauer: 14.00-17.00 Uhr
 Anwesend: 30 Mitglieder gemäss Präsenzliste, 2 Gäste
 Entschuldigt: Eveline Frei, Asta Cebulla, Michel Huber
 Vorsitz: Heinz Birchler und Werner Widmer
 Protokoll: Thomas Kaegi

1. Begrüssung

Werner Widmer begrüsst die Anwesenden, die trotz des schönen Wetters den Weg zur Versammlung gefunden haben.

2. Wahl der Stimmenzähler, des Tagespräsidenten (Moderator) und des Protokollführers

Als Stimmenzähler werden Thomas Gasche und Eric Soder einstimmig gewählt.

Ebenso einstimmig wird Heinz Birchler als Tagespräsident gewählt.

Auch der Moderator begrüsst die Anwesenden und stimmt mit launigen Bemerkungen in die Tagesthemen ein.

Als Protokollführer wird Thomas Kaegi per Akklamation gewählt.

Der Moderator stellt fest, dass die Einladung samt Traktandenliste rechtzeitig durch Publikation im MUS-Falter allen Mitgliedern zugestellt wurde und die Versammlung damit statutengemäss durchgeführt werden kann.

3. Protokoll der GV 2007

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresberichte

Falter: Marco Fava

Da ja alle das Produkt seiner Tätigkeit kennen, erübrigt sich ein eigentlicher Bericht. Er dankt allen, die Beiträge geliefert haben und ruft alle dazu auf, ihrerseits Beiträge zu schreiben.

Veranstaltungen: Ellen Kuchinka

Beim LT Basel ist die personelle Ablösung noch im Gang. Ostschweiz ist wegen beruflicher Änderung des bisherigen Leiters zum Sorgenkind geworden. Zürich, Bern und Innerschweiz laufen dagegen gut. Sie macht einen flammenden Aufruf zur Mitarbeit. Eine zentrale Veranstaltung konnte wegen Kapazitätsgründen nicht durchgeführt werden.

Internet: Ellen Kuchinka

Es wurde seit Jahren viel geleistet. Mit einer externen Firma wurde das Thema vorangetrieben: Web-Auftritt und Mail. Ellen zeigt die Einstiegsseite. Das Logo ist dreidimensional geworden. Das Forum kann themenorientiert aufgegliedert werden. Inhalte sind zum Teil nur für Mitglieder sichtbar. Beiträge können auch nur von Mitgliedern geleistet werden. Alle sind eingeladen, die Musterseiten über mus-oriented-hosting.net anzusehen und Feedback zu geben. Die Vorstellung wird als wesentlicher Modernisierungsschritt gelobt und mit Applaus verdankt.

Infoline/Hotline: Werner Widmer

Es sind zwar 6 Mitglieder an der Helpline beteiligt. Es sind aber nur relativ wenige Anfragen zu bearbeiten. Die Terminkoordination ist gelegentlich problematisch. In die Infoline wurden 2007 über 6500 Beiträge eingegeben.

SIGs: Werner Widmer

Die SIGs sind unterschiedlich aktiv. Am aktivsten sind FileMaker, WebPublish und Music.

MUSEum: Werner Widmer

Ist nach wie vor ein Lager. Die letzten beiden GVs haben den Auftrag erteilt, die Idee weiter zu verfolgen. In Solothurn existiert auf privater Basis ein Computermuseum. Dieser Kontakt wird weiter verfolgt. Falls jemand interessiert ist, so wäre der Vorstand gerne bereit, diese Aufgabe zu delegieren.

Mitgliederbetreuung, PR: Matthias Kälin

Es gab einige Sonderangebote für Mitglieder für Zeitschriften zu Sonderkonditionen. An Orbit und MacLive Expo waren wir nur mit Drucksachen präsent. Zudem wurde am neuen Internet-Auftritt mitgewirkt.

Kurse/Workshops: Werner Widmer

Es kam nur ein Leopard-Einstiegskurs zu Stande. Sonst zu wenig Nachfrage. Dazu noch sehr günstige Angebote, z.B. von DataQuest.

MUS-Shop: Werner Widmer

Nur noch auf alten Web-Seiten aktiv. Sonst läuft fast nichts.

Sekretariat: Regina Widmer

Sie hat den Job seit 12 Jahren und hat andere Jahre mit Zahlenmaterial aufgewartet.

Weiteres: Werner Widmer

Graziano Orsi wird weiterhin aus dem Vorstand berichten.

Werner Widmer berichtet von einer ©-Verletzung mit einem Maus-Cartoon von Uli Stein. MUS wurde deswegen mit einer Klage bedacht. Die Fo

Werner dankt allen, die im Vorstand und den verschiedenen Ressorts mit am Strick ziehen. Der Dank wird mit Applaus unterstützt.

5. Finanzbericht

Die Ausgabedisziplin war sehr gut. Die Ressorts schlossen über alles praktisch ausgeglichen ab. Dagegen gingen, wie die Revisoren bereits letztes Jahr gewarnt hatten, wesentlich weniger Mitgliederbeiträge ein als budgetiert. Werner Furrer möchte gerne über die Personalaufwendungen etwas detaillierter Auskunft, betont aber, dass dies kein Misstrauensvotum sei. Diverse Diskussionsteilnehmer verweisen ihn auf die Möglichkeit, sich vorgängig zu informieren. Bei den substanzielleren Positionen wäre gemäss einigen Votanten etwas mehr Transparenz erwünscht, z.B. die Aufgliederung in Personal- und Sachaufwand. Die von Werner Widmer genannten Ansätze für verrechneten Personalaufwand werden vom Interpellanten als sehr bescheiden empfunden.

6. Revisionsbericht

Ronald Schmid kommentiert die Revisionsarbeit und weist insbesondere auf die Umbuchung nicht mehr offener Kreditoren (ein bisher übersehener und mehrere Jahre mitgeschleppter Fehler) ins Vermögen per 1.1.07 hin. Der Revisionsbericht wird nicht verlesen, sondern herumgereicht.

7. Entlastung des Vorstandes

Nachdem der Tagespräsident auf die Abtretungspflicht von Ehepartnern aufmerksam gemacht hat wird die Rechnung wie vorgelegt genehmigt. Der Revisionsbericht wird verdankt. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

8. Wahl des Vorstandes und der Revisoren

Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes (Marco Fava, Matthias Kälin, Ellen Kuchinka und Werner Widmer) werden in globo einstimmig (bei einer Enthaltung) wieder gewählt.

Die bisherigen Revisoren (Christopher Carlyle, Thomas Kaegi und Ronald Schmid) stellen sich erneut zur Verfügung und werden einstimmig in globo bestätigt.

9. Anträge der Mitglieder

Antrag Werner Furrer auf Ergänzung von Art. 3 der Statuten

Werner Furrer hatte diesen Antrag bereits letztes Jahr gestellt, allerdings nicht fristgerecht, so dass nicht darüber abgestimmt werden konnte. Der Antrag wurde jetzt rechtzeitig und formell korrekt gestellt. Der Vereinszweck soll um die Vertretung der Mitglieder gegenüber Herstellern und Händlern sowie um die Kontakte zu anderen europäischen Mac-Benutzerorganisationen erweitert werden. Werner Furrer begründet seinen Antrag.

Heinz Birchler erläutert gewisse juristische Bedenken gegenüber der Formulierung. Werner Widmer weist im Auftrag des Vorstandes darauf hin, dass die Anliegen der beantragten Ergänzung im jetzigen Artikel 3 bereits implizit enthalten seien. Die Interessenvertretung gegenüber den Herstellern ist zudem im seit 1999 gültigen Leitbild enthalten. Die Kontakte zu verwandten Organisationen im Ausland werden bereits gepflegt, wie eine an der letztjährigen MacLive Expo in Köln aufgelegte gemeinsame Broschüre aller deutschsprachigen Mac User Groups belegt (auch wenn dabei auf der MUS-Seite der Präsident mit falschem Namen und Bild vorgestellt ist). Werner Furrer zieht seinen Antrag zurück, behaftet aber den Vorstand darauf, dass die Aktivitäten im Sinne des Leitbildes und der Ausführungen im Rahmen der Diskussion auch tatsächlich umgesetzt werden. Gleichzeitig drückt er seinen Unmut darüber aus, dass die Argumente, die seinen Antrag als überflüssig erscheinen lassen, nicht bereits letztes Jahr vorgebracht wurden.

10. Tätigkeitsprogramm und Ziele 2008

Matthias Kälin betont, dass wir bei den Händlern wieder besser rein kommen wollen. Wir wollen auch frühere Mitglieder wieder ansprechen. Beides vor allem auf Basis der neuen Angebote für die Mitglieder. Damit soll der Mitgliederschwund gestoppt werden.

Ellen Kuchinka weist darauf hin, dass im Rahmen des neuen Internetauftritts viele Wünsche erfüllt werden. Auch das angeregte Thema «Classic» wird in diesem Rahmen behandelt.

11. Jahresbudget und Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Um einen weiteren unerwarteten Verlust zu vermeiden, geht das Budget von einer nochmals geringeren Mitgliederzahl aus. Die Position Internet ist zwar sehr kritisch, aber es wird nicht mit einer substanziellen Überschreitung gerechnet. Der Mitgliederbeitrag soll auf dem aktuellen Stand belassen werden. Mitgliederbeitrag und Budget werden gemäss Anträgen des Vorstandes gutgeheissen.

12. Varia – Mitteilungen – Nächste Termine

Christopher Carlyle wünscht im neuen Internet-Forum die Möglichkeit, Fragen mit Bildern (Screenshots) und Filmen illustrieren zu können. Marit Harmelink macht auf einen LocalTalk-Workshop über Roboter in Zürich aufmerksam. Thomas Gasche macht auf einen Upgrade-Workshop am LocalTalk Basel aufmerksam. Er sucht Interessenten für ein HW-Upgrading, damit dieses an realen Beispielen gezeigt werden kann.

Impressionen von der GV

Am 26



MUS-Präsident Werner orientierte über den Stand der Dinge im Verein.



Ellen Kuchinka präsentierte das zukünftige Online-Erscheinungsbild des Vereins. Hier ist sie gerade dabei, letzte Vorbereitungen für die Vorführung, die bei den Mitgliedern für so manches «Ah!» und «Oh!» sorgte, zu treffen.



Parallel zur MUS-GV fand auch noch eine Briefmarkenbörse statt. Dennoch haben alle Teilnehmenden den Weg in den zweiten Stock gefunden.



Im Zunftsaal war die MUS los...



Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Und wer an der GV durstig wurde, griff zum Orangensaft.

Geld verdienen mit MUS 20% Vermittlungs-Provision!

Für die Vermittlung von Inseraten vergüten wir 20% des Inseratepreises. Mitmachen können alle. Die Provision wird ausbezahlt, wenn das Inserat im «Falter» erschienen ist und vom Inserenten bezahlt wurde.

Weitere Infos: matthias.kaelin@mus.ch oder Telefon 0848 686 686.

Eine unabhängige Audio-Stadtführung

Seit nunmehr zwanzig Jahren arbeitet Liliane Borer mit einem Mac. Und für die Realisation ihrer Altstadt-Audio-Tour über Zürich kamen ebenfalls Mac-Programme zum Einsatz. Selbstverständlich spielt auch der iPod eine grosse Rolle, wenn es um zeitgemässe und individuelle Stadtführungen geht.



Liliane Borer arbeitet seit rund 20 Jahren mit Macs und ist die Firmengründerin von The Private Guide Company.

Graziano Orsi

«Ein geführter Rundgang durch die Altstadt ist für Touristen und Einheimische eine lohnenswerte Entdeckungsreise.» Dies steht auf der offiziellen Website von Zürich Tourismus. Tatsächlich spricht nichts dagegen, einem Stadtführer oder einer Stadtführerin zuzuhören, wenn auf eine lebendige Art und Weise über Zürichs Vergangenheit und Gegenwart berichtet wird. Es existiert aber mittlerweile eine Alternative, bei der keine Buchung notwendig ist, Pausen nach Wunsch möglich sind und der Informationsgehalt hoch ist: «My Private Guide» bietet eine sogenannte Altstadt-Audio-Tour an, mit der eine unabhängige, individuelle Erkundung der Stadt Zürich möglich ist. «Die Audio-Tour birgt grösst-

mögliche Flexibilität und entspricht dem Bedürfnis nach Individualität», sagt The Private Guide Company Geschäftsführerin und Firmengründerin Liliane Borer. Sie ist eine begeisterte Mac-Userin und arbeitet mit einem iMac 24". «Schon mein erster privater Computer, den ich vor zirka 20 Jahren gekauft hatte, war ein Mac», sagt Borer, die lange in Werbeagenturen gearbeitet hat und dort fast ausschliesslich mit Macs arbeiten konnte. Sie schätzt an Apple, dass viele Programme bereits als Standard vorhanden sind, so dass man kaum Zusatzprogramme benötigt.

Für die Realisation der Altstadt-Audio-Tour kamen ebenfalls Mac-Programme zum Einsatz: «Als Grundlage für den Tour-Inhalt diente als erstes natürlich Pages. Die grafische Umsetzung

wurde im Photoshop erstellt und für die Track-Beschriftung verwende ich iTunes.»

Ein perfektes Zusammenspiel

Die handliche DVD-Box der Altstadt-Audio-Tour umfasst: zwei Audio-CDs inklusive MP3-Dateien, ein Tourenplan im Taschenformat, ein Beiblatt Tipps und Tricks für unterwegs sowie ein Handbuch plus Member-Code, welcher die Gratis-Mitgliedschaft beinhaltet. Das Package kostet 39 Franken, wobei neben einer deutschen auch eine englische Version existiert. Im Zentrum der Altstadt-Audio-Tour stehen selbstverständlich die 24 Audio-Tracks, die zwischen 40 Sekunden (Abstecher Zähringerplatz) und sieben Minuten (Lindenhof) lang sind. Die Tour, die dank der Repeat-Taste unendlich oft wiederholt beziehungsweise portioniert werden kann, dauert bei gemächlichem Schritt-Tempo gesamthaft rund zweieinhalb Stunden. Track 1 enthält eine kurze Einleitung und dann folgt der Tour-Start am Paradeplatz. Track 24 befindet sich beim Münsterplatz-Fraumünster. In einer längeren Besprechung lobte die «Neue Zürcher Zeitung» die Beschreibung der Trouvaillen auf der Audio-Tour. «Unterwegs wird einem eine Fülle von Informationen verabreicht», schrieb die NZZ. Im Tages-Anzeiger stand ebenfalls, dass man keine Sekunde an der Glaubwürdigkeit der Informationen und Geschichten zweifle, da in einer hohen Masse recherchiert wurde.

Dass im Zusammenhang mit der Audio-Tour auch der iPod eine grosse Rolle spielt, ist kein Zufall. Neben den 24 Audio-Dateien im aiff-Format befinden sich zusätzlich auch 24 MP3-Dateien auf der CD 2, die ein perfektes Zusammenspiel mit dem iPod ermöglichen. Zudem realisierte Liliane Borer eine Zusammenarbeit mit dem Apple-Fachhändler Data Quest (siehe Infobox).



Dank der Altstadt-Audio-Tour kann die Stadt Zürich auf eine individuelle Art und Weise besichtigt werden.

Ein paar Fragen an Liliane Borer

Mit welchen konkreten Massnahmen haben Sie für eine ausgezeichnete Qualität des Produktes gesorgt?

«Das Produkt sollte in allen Punkten jeweils die höchsten Qualitätsansprüche erfüllen. Angefangen bei der fundierten Recherche, punkto Seriosität, Nachvollziehbarkeit für Touristen und Ausgewogenheit. Dabei durften auch Geschichten zum Schmuzeln nicht fehlen, wie auch Entdeckungswürdiges, so dass selbst Stadztürcher in Ihrer Stadt Neues entdecken können. Diesem Anspruch musste jedoch auch die gesamte Umsetzung gerecht werden. Aus diesem Grund legte ich höchsten Wert auf professionelle Übersetzer und Sprecher. Wir wählten zum Beispiel zwei Stimmen aus, welche durch die Stadt führen, eine männliche, die Hintergrundinformationen und Geschichten erzählt und eine weibliche, welche das «Guiden» spricht die stimmliche Führung durch die Strassen und Gassen übernimmt. Und selbstverständlich fanden die Aufnahmen in einem professionellen Studio statt, nämlich bei Revolution Recording in Winterthur bei Jürg Imhoof.»

Mit welchen Problemen wurden Sie im Verlaufe dieses Projektes konfrontiert, und wie lösten Sie die Probleme?

«Es gab natürlich einige Herausforderungen zu bewältigen. Nebst der exakten und sicheren Führung durch die Altstadtgassen sollte das Zuhören vor allem ein Genuss sein. So verlangte vor allem mein Ziel nach purem Individualismus nach einigen konzeptionellen Lösungsansätzen. Jeder sollte die Tourdauer, das Schritt-Tempo und Pausen selbst bestimmen können. Zu diesem Zweck ertönt nun am Ende jedes Tracks ein Gong als akustisches Signal, welcher dem Stadtwanderer das Ende dieses Abschnitts ankündigt. Mittels Aufteilung der Tour auf 24 Abschnitte (Tracks) kann der Tourenstart nach Wunsch und beliebig gewählt werden. Ebenso anspruchsvoll war die Aufbereitung der Track-Beschriftung einerseits für die Audio-CD andererseits für die MP3-Dateien, so dass diese auch in allen Formaten auf den Displays vollumfänglich ersichtlich ist. Zudem entschied ich mich dafür, die DVD-Box mit weiteren nützlichen Hilfsmitteln auszustatten, wie unter anderem eine Pocket-Map, denn auch wenn man vollständig durch die Stadt geführt wird, ist es gerade für Nichtorts-kundige interessant für die Orientierung.»



Der iPod ist ein idealer Begleiter für die Altstadt-Audio-Tour in Zürich.

Über welchen Zeitraum erstreckte sich die Realisation dieses Projektes?

«Die Idee hatte ich anfangs 2006, als ich bei einem Städtetrip an einer klassisch geführte Tour teilnahm, für welche ich mich wie eben üblich zeitlich festlegen musste. Mit rund 25 weiteren sehr interessierten Touristen hetzte ich mich zirka drei Stunden hinter einem Regenschirm ab, ohne dabei eine Pause einlegen zu können, so dass ich letztendlich durchnässt, durstig und hungrig, vor allem aber erschöpft ins Hotel zurückkehrte. Dieser Städtetrip weckte mein Bedürfnis nach mehr Individualismus. So fing alles

an – und damit auch mein Konzept. Rund 14 Monate später im April 2007 lancierte ich die erste Audio-Tour.»

Und wie geht es weiter? Sind weitere Audio-Touren geplant? Wie sieht die «Pipeline» aus?

«In der Pipeline ist bereits eine 2. Tour für Zürich, welche die gegenwärtige Altstadt-Tour optimal ergänzt. Sie wird im Sommer 2008 auf den Markt kommen. Auch weitere Sprachversionen zum Beispiel Spanisch und Russisch sind geplant, ebenso Touren für weitere Schweizer Städte. Details und aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage.»

The Private Guide Company GmbH
My Private Guide – Audio-Touren
Grundhofstrasse 21
8704 Herrliberg
Schweiz
Telefon: +41 (44) 915 54 52
Email: info@myprivate-guide.ch
<http://www.myprivate-guide.com/>

Audio-Tour & Data Quest

Data Quest bietet an den Filialstandorten die Audio-Touren zum Kauf an. Gleichzeitig kann auch ein iPod nano als Audio-Player für 20 Franken gemietet werden. Beim allfälligen Kauf eines iPods oder von Zubehör wird der Mietbetrag angerechnet. Falls Sie bereits im Besitz einer Audio-Tour sind, kann der iPod gegen das Vorweisen des Member-Codes, der sich auf der Rückseite des Handbuchs befindet, gemietet werden. Data Quest Filialstandorte Zürich

Bahnhofplatz 1, 8001 Zürich
«The World of Macintosh»
Montag bis Freitag: 09.00 bis 20.00 Uhr
Samstag: 09.00 bis 17.00 Uhr

Limmatquai 122, 8001 Zürich
Erster Shop in der Schweiz nur mit iPod und Zubehör!
Montag bis Freitag: 09.00 bis 18.30 Uhr
Samstag: 09.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Informationen:
<http://www.dataquest.ch/>

Selbständig und zielorientiert lernen



Im Lernfoyer der EB Zürich findet das Lernatelier «Drucksachen gestalten» statt.

Graziano Orsi

Die EB Zürich geht in Sachen Lernen neue Wege: Sie bietet neben zahlreichen Computerkursen und Lehrgängen auch ein Lernfoyer (www.lernfoyer.ch) mit verschiedenen Lernateliers an. Selbständig kann man sich hier in ein Thema einarbeiten, an einem Projekt arbeiten oder Gelerntes gezielt vertiefen. Eine Fachperson ist vor Ort und bietet Unterstützung in fachlicher und methodischer Hinsicht.

Und was hat das mit InDesign und Apple zu tun? Jeweils am Mittwochabend von 18.00 bis 21.00 Uhr findet das Lernatelier «Drucksachen gestalten» statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können mit ihrem persönlichen Notebook oder einem am Lernfoyer-Empfangs-Desk ausgeliehenen MacBook Pro oder PC-Laptop mit aktueller Software (Adobe Creative Suite CS3) an ihren Projekten arbeiten. Die Leiterinnen Erika Zimmermann und Simona Meyer sind ausgewiesene Layouterinnen und Drucksachenspezialistinnen und stehen den Teilnehmenden abwechslungsweise mit Rat und Tat zur Seite.

Eine wichtige Voraussetzung: In den Lernateliers werden anders als in Kursen keine Software-Einführungen gemacht. Wer ein Lernatelier besucht, muss sich mit Hilfe von Lernmaterialien (eine Freihandbibliothek mit Medien zum Lernen und Nachschlagen ist vorhanden) und mit Unterstützung der Lernbegleiter/innen selbständig in die benötigten Programme einarbeiten können. Manche besuchen darum das Lernatelier auch parallel zu oder anschliessend an einen InDesign-Kurs.

Der Besuch des Lernateliers «Drucksachen gestalten» kostet 200 Franken für 3 Monate (inklusive Nutzung des Lernfoyers während der Öffnungszeiten) und ist aus mindestens drei Gründen empfehlenswert: Erstens erhält man eine individuelle Unterstützung von Layout-Profis bei der Realisation von persönlichen Projekten im Gestaltungsbereich. Zweitens: Die Teilnehmenden können in einer angenehmen Atmosphäre das Lernziel und Lerntempo beziehungsweise die Arbeitsfortschritte beim Projekt selber bestimmen. Drittens: Der Austausch zwischen den Teilnehmenden, die ganz unterschiedliche Projekte verfolgen (Visitenkarte gestalten, Rede-

sign einer Vereinszeitung etc.), ist bereichernd. Weitere Vorteile: Man kann jederzeit einsteigen und ein kostenloser Schnupperbesuch ist möglich. Kurz: Gehen Sie doch einfach einmal vorbei.

Weitere Informationen rund um das Lernfoyer

Eine Übersicht über die diversen Lernateliers, nähere Angaben übers Lernatelier «Drucksachen gestalten», Standorte und Lagepläne etc. finden Sie unter www.lernfoyer.ch.

Für einen Schnupperbesuch oder eine Teilnahme im Lernatelier können Sie sich beim Empfang des Lernfoyers (044 385 83 04 / lernfoyer-bize@eb-zuerich.ch) anmelden.

Liebe Apple-Händler

(Hier könnte Ihr Inserat stehen.)

Erreichen Sie 1300 Apple-Begeisterte durch ein Inserat in unserer Zeitschrift «Falter»!

Tarife:

Inserat s/w auf 4. Umschlagsseite, 1/2-Seite, Grösse: CHF 500.-
Inserat s/w im Inhalt, 1/1-Seite, Grösse A4, Satzspiegel oder randabfallend: CHF 700.-
lose Beilage bis 25g, inkl. Lettershop + Portokosten: CHF 1200.-
(Beilage muss angeliefert werden)

Schicken Sie bitte das Druckmaterial an:
sekretariat@mus.ch
Telefon MUS-Sekretariat:
0848 686 686

TuneRanger – Synchronisation und Management mehrerer iTunes-Bibliotheken

Matthias Kälin



Wer kennt nicht das Problem: mittlerweile besitzt man mehrere Computer mit unterschiedlichen iTunes-Bibliotheken, welche schon schwierig genug sind, synchron zu halten. Wenn sich dann noch diejenigen des Ehepartners und der Kinder dazu gesellen, wird die Aufgabe praktisch unlösbar. Hier setzt das Programm «TuneRanger» von Smith Micro an.

TuneRanger verbindet alle im Netzwerk vorhandenen Bibliotheken und erlaubt das Kopieren einzelner Songs oder Videos bis hin zu Wiedergabelisten, sowohl unter Mac als auch Windows.

Ein persönliches Anliegen hat TuneRanger in einem kurzen Test bereits erfolgreich gelöst: Songs von einem fremden iPod auf die eigene iTunes-Library kopieren. Dies funktioniert unter iTunes nicht; das Programm ermöglicht nur dann eine Verbindung mit einem fremden iPod, wenn man ihn vorher löscht.



Der entsprechende Ablauf unter TuneRanger sieht wie folgt aus:

- Zuerst den iPod anstecken
- TuneRanger starten und warten, bis der iPod erkannt wird (es erscheint der iPod Shuffle auf

der rechten Seite). Hinweis: evtl. muss in iTunes, das evtl. beim Einstecken des iPod automatisch mitstartet, eine Meldung quittiert werden, damit TuneRanger laufen kann.



- Unterhalb des iTunes-Symbols auf der linken Seite wird per Aufklappmenü die gewünschte Wiedergabeliste ausgewählt.
- In der Mitte wird anschliessend die entsprechende Funktion ausgewählt: «copy from iPod to iTunes».
- Oben rechts auf den Start-Knopf drücken. Die Wiedergabeliste wird geladen und mittels Häkchen können die gewünschten Songs angewählt werden. Ein Klick auf den Sync-Button startet den Kopiervorgang.

Eine Einschränkung bleibt aber bestehen: wenn man nun Songs von der eigenen Library auf einen fremden iPod lädt, wird dieser danach nicht mehr von dessen Library erkannt. Er muss mittels iTunes wieder auf die Werkseinstellungen zurück gesetzt werden.

Der Hersteller verspricht die Möglichkeit zur Installation auf bis zu vier Geräten (Mac und Windows) und Kompatibilität zu jedem iPod. Ausserdem erkennt TuneRanger mehrfach vorhandene Songs, welche er beim Kopieren entweder auslässt oder löscht.

Features im Überblick:

- Synchronisieren, Kopieren oder Verschieben nach allen iTunes-Attributen
 - Unterstützt Musik, Video, Wiedergabelisten, Bewertungen, usw.
 - Synchronisiert iTunes-Bibliotheken via Netzwerk
 - Schützt Daten in speziellen Ordnern
 - Verbindet Mac- und Windows-Versionen von iTunes
 - Synchronisiert nach bestimmten Filter-Einstellungen
 - Gleicht iPods wechselseitig zu einander ab
 - Entfernt Dupikate
 - Löscht nicht lizenzierte oder abgelaufene Dateien
 - Optimierungs-Einstellungen für iTunes
 - Managing der Album Covers
 - Und vieles mehr
- Alles in allem ein interessantes Programm zu einem fairen Preis.

Anbieter/weitere Infos:

<http://my.smithmicro.com/>
Kosten: \$29.99 (Download)

Sprache: englisch

Systemvoraussetzungen:

Macintosh:

OS 10.4 oder höher; mind. PowerPC G4 oder Intel Core Duo Processor; mind. 256MB; Apple iTunes muss installiert sein.

Windows:

Windows XP oder Windows Vista; mind. Pentium 4; mind. 256MB RAM; Apple iTunes muss installiert sein.

Vorsicht: teure Nutzlosangebote



Matthias Kälin

Nach Betrug riechende Schlagwörter wie Phishing oder Trojaner waren mir bereits seit längerem ein Begriff. Aber von sogenannten Nutzlosangeboten hatte ich bislang noch nichts gehört – bis jemand aus dem Bekanntenkreis mit einem Schreiben auf mich zukam...

Konkret handelt es sich bei diesem Angebot um eine Website die verspricht, nach der Anmeldung Zugang zu 6000 Vornamen zu erhalten. Soweit so gut, doch das Kleingedruckte hat es in sich:

«... Für den Zugang zur Vornamen-Datenbank fallen Gebühren in Höhe von Sieben Euro monatlich an. Diese sind jährlich im Voraus zu entrichten. Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die vertragliche Bindung beträgt 24 Monate. Die Anmeldung kann innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Um Missbrauch und wissentliche Falscheingaben zu vermeiden, wird Ihre IP-Adresse gespeichert. Anhand dieser Adresse sind Sie über Ihren Provider identifizierbar...»

Demnach wird ein 2-Jahres-Vertrag abgeschlossen, dessen Kosten sich auf insgesamt 168 Euro belaufen.

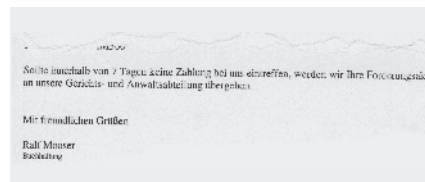
Unter <http://www.60000vornamen.de/> ist dieses Angebot nach wie vor vorhanden, und stellt fest, dass die Homepage durchaus seriös daherkommt. Sogar ein Impressum mit der Adresse des Betreibers ist vorhanden. Ob sie hingegen echt ist, und jemand tatsächlich vor Ort ist, darf ernsthaft in Frage gestellt werden.

Die meisten Homepage-Besucher werden die Teilnahmebedingungen wohl ignorieren und sich mit Name und Adresse registrieren. Doch die Quittung folgt dann auf dem Fusse:



Wer solche Briefe erhält, dem wird Folgendes empfohlen:

- Nicht zurückschreiben. Der Anbieter stellt ansonsten fest, dass sein Opfer existiert. Weitere Forderungen werden folgen.
- Nicht auf Einschüchterungen reagieren (Drohungen mit Anwalt, Betreibung u.ä.), ausser die Post hat «offiziellen» Charakter, wie z.B. ein gerichtlicher Bescheid.



Leider lassen sich trotzdem viele Betroffene verängstigen, bezahlen die Rechnungen und erhalten somit unfreiwillig diese Firmen am Leben. Das wäre gar nicht nötig, denn es ist prak-

tisch ausgeschlossen, dass ein solcher Anbieter den Rechtsweg beschreitet, um seine Forderungen durchzusetzen. Schliesslich sind seine Praktiken ebenfalls nicht über alle Zweifel erhaben.

Auf der Webseite von Computerbetrug.de wird veranschaulicht, was aus Opfer-Sicht im schlimmsten – aber auch unwahrscheinlichsten – Fall eintreffen kann: Gesamtkosten von knapp 160 Euro.

Zitat von Prozesskostenrechner bei Spiegel Online

Gegenstandswert: 90,00
Kläger beauftragt Anwalt: ja
Beklagter beauftragt Anwalt: nein
Prozess ist Berufungsverfahren: nein

Anwaltsgebühren: 62,50
Auslagenpauschalen: 7,50
Umsatzsteuer (19 %): 13,30
Gerichtskosten: 75,00

Gesamtkosten: 158,30

Wie die Geschichte meines Bekannten ausgeht, wird man in einer zukünftigen Ausgabe nachlesen können – bis dahin werden aber etliche Falter-Nummern und bestimmt noch mehr Mahnungen ins Land ziehen.

Weiterführende Links:

<http://forum.computerbetrug.de/show-thread.php?t=49511>

<http://forum.boocompany.com/viewtopic.php?t=1283>

<http://de.youtube.com> (Suchbegriff „Online-Abos allgemeines“)

Duden-Fremdwörterbuch und Deutschschweizer Sprach-Minderwertigkeitskomplex

Matthias Kälin

Angeblich haben wir Schweizer einen sprachlichen Minderwertigkeitskomplex gegenüber den Deutschen. Meine Lebensgefährtin – ebenfalls deutsche Staatsangehörige – gibt mir dieses Gefühl jedenfalls nicht, obwohl sie ab und zu derart schnell spricht, dass sogar einmal ihr Vater entnervt das Telefon auflegte. Dass deutsch nicht gleich deutsch ist, haben wir sehr rasch herausgefunden, als ich sie bat, mir doch schnell beim Suchen des Bostitch zu helfen, worauf ich in ein Gesicht voller Fragezeichen blickte. Etwas später hielt ich meinerseits kurz inne, als ich ihr den Tesafilm herüber reichen sollte.



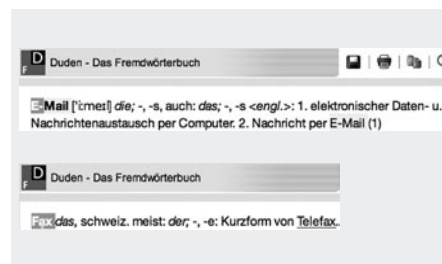
<http://www.bostitch.com/>

Was für uns Schweizer der Bostitch ist, ist für die Deutschen eben der Tacker, und Tesafilm nennen wir Kleberrolle.

Doch endgültig zum Wörterbuch greifen musste ich, als wir uneins waren, ob es denn nun «der» oder «das» Fax hiesse. Und siehe da, der Duden leistet uns Schweizern Schützenhilfe, indem er die Eigenheiten der verschiedenen deutschsprachigen Länder und Regionen berücksichtigt. Während man in Deutschland «die Mail» sagt, heisst es hierzulande meist «das Mail».

Ich darf also getrost zu hochdeutsch sprechen den Personen sagen: Ich habe am letzten Weekend ein Mail auf Dein Natel gepusht!

Screenshots aus dem elektronischen Fremdwörterbuch-Duden.



Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf die Software des Duden-Verlags hinweisen. Mittlerweile ist das Angebot an Software für den Macintosh rasant gestiegen und reicht vom Rechtschreib-Duden, dem Brockhaus in Text und Bild 2008, über das Synonymwörterbuch und dem Wörterbuch chemischer Fachausdrücke bis zum Duden Oxford Grösswörterbuch Englisch.



Anbieter:

Duden/Brockhaus,
<http://downloadshop.bifab.de/>

Software:

Duden Fremdwörterbuch und weitere

Preis: EUR 39,95, ca. Fr. 65
(Duden Fremdwörterbuch)

Systemvoraussetzungen:

ab OS 10.3

Die Office-Bibliothek ist auch für OS 9 erhältlich: <http://www.office-bibliothek.de/index.html>



Exklusiv für Mitglieder:

25% Rabatt.



Fr. 83.25
statt
Fr. 111.-

Das Lifestyle-Magazin für Mac- und Apple-Fans.
12x im Jahr.



Fr. 93.75
statt
Fr. 125.-

Das führende Mac-Magazin für technikbegeisterte Mac-Anwender. 12x im Jahr.



Fr. 58.50
statt
Fr. 78.-

Das Profimagazin für Musiker.
12x im Jahr.



Fr. 93.75
statt
Fr. 125.-

Das Profimagazin für Fotografen.
12x im Jahr.

klusiv +++ exklusiv +++ exklusiv +++ ekl

LocalTalk Zürich

Datum: 29. März 2007
Thema: Intego: Führende Software für Sicherheit im Internet und Datenschutz
Referent: Dominique Valantin

Dominique Valantin ist Sales Manager (Southern Europe and Switzerland) bei Intego. Er wird über die neueste Intego Software referieren. Mehr Informationen über diese findet ihr auf: <<http://www.intego.com/de/>> Weitere Informationen demnächst auf <<http://www.mus.ch:8080/termine/LocalTalk/LTZuerich/Allgemein/>>

Allgemeines zum LocalTalk Zürich:

Der LocalTalk beginnt um 19.15 Uhr und dauert bis ca. 22.00 Uhr. In der Regel wird über ein bestimmtes Thema und über Neues aus dem Hause Apple referiert. Türöffnung ist jeweils ab 18.45 Uhr. Wer einen Computer im Computerraum benutzen will, muss seine eigene USB - Maus mitbringen!

Wenn sich neue Mitglieder und Ein-, Um- oder AufsteigerInnen auf die Macintosh-Plattform angesprochen fühlen, beginnen wir um ca. 18.45 Uhr mit einer «Live-Help-Line». Dabei kümmern wir uns speziell um eure Anliegen und Fragen.

Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen. Der LocalTalk Zürich bietet Anfängern und Freaks die Gelegenheit, sich zu treffen, zu diskutieren und spannende Geschichten auszutauschen.

Auf euer zahlreiches Erscheinen am LocalTalk Zürich freuen wir uns und grüssen euch bis dahin herzlich.

Das LocalTalk Zürich Team:

Andreas, Thomas und Marit

Ort/Zeit:

Punkt G. Gestaltungsschule Zürich, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich, Beginn um 19.15h

Auskunft:

Marit Harmelink Tel. 079-4208163 oder <marit.harmelink@mus.ch> Ortsplan und weitere Infos: <<http://www.mus.ch:8080/termine/LocalTalk/LTZuerich/>>

LocalTalk Basel

Der LT-Basel am 10. Juni findet statt!

Thema: Google – nützliche Dienste und Tools

Trotz EM findet wie gewohnt der LT Basel am 2. Dienstag im Juni statt. An diesem Tag findet ein Spiel der Gruppe D in Salzburg statt, ich hoffe ihr findet unseren LT mindestens so spannend ;-)

Laut Marktanalysen ist Google aktuell die weltweit bekannteste Marke. Aber was viele dennoch nicht wissen: Google ist nicht nur eine Suchmaschine – Google bietet auch interessante Webdienste zur freien Verwendung: Z.B.: GoogleMail (Testsieger: PC-Tipp (10/2007) bei Freemailangeboten), Google Office (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation), Kalender, Web-Album und vieles mehr.

Unser Referent Andreas Wyss wird hierüber einen kurzen Überblick geben und wir können praktisch erproben, wie man die Tools gemeinsam im Netz nutzen kann. Wir werfen zudem einen Blick auf GoogleMaps und lernen einige interessante Funktionen kennen. Die Vorteile von sogenannten Webapplikationen, welche nicht auf dem eigenen Rechner sondern im Netz arbeiten, liegen auf der Hand: Die Daten können von jedem Rechner aus erreicht werden, das Betriebssystem spielt (fast) keine Rolle und eine Synchronisierung ist nicht notwendig. Ebenso entfällt die Installation von

Software. In der Regel genügt die Registrierung beim Anbieter. Systemanforderung: Browser und Internetanbindung. Jedoch stehen diesen Vorteilen auch Nachteile gegenüber: So steigt natürlich die Abhängigkeit z.B. von Google mit jedem Dienst/Tool mehr. Und die Innovationsgeschwindigkeit bei bereits gelaunchten Tools ist manchmal nicht sehr gross. Um so wichtiger kompetent informiert zu werden, welche Tools sinnvoll sein können!

Ort/Zeit:

Die Veranstaltung findet wie immer im Bettenackerschulhaus, Steinbühlweg 41 in Allschwil statt. Die Tür zum Informatikzimmer des Bettenacker-Schulhauses öffnet ca. 19:00 Uhr. Selbstverständlich werden wir dann bis zum Veranstaltungsbeginn um 19:30 wieder einen Aperero offerieren. Damit es wieder richtig nett wird;-)

Es freuen sich auf euer zahlreiches Erscheinen Ellen Kuchinka und Edi Joliat

Workshop NXT - Roboter bauen und programmieren



Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht wie es wäre, einen Roboter zu bauen und ihn so zu programmieren, dass er macht, was Sie ihm sagen? Dieser Kurs zeigt Ihnen, wie Sie Ihren eigenen Roboter bauen und programmieren können, damit er genau das macht, was Sie ihm befohlen haben. Hoffentlich geschieht auch das, was Sie vom Roboter erwarten, denn sonst passiert etwas völlig Überraschendes und Unerwartetes!

Dieser Kurs ist für jene, die noch keine Erfahrungen mit dem Bauen und Programmieren von LEGO Mindstorms haben, es sind aber alle herzlich willkommen, die mitmachen möchten. Die einzigen benötigten Kenntnisse, sind der Umgang mit dem Computer, das heisst, wenn sie mit der Maus und der Tastatur umgehen können, haben Sie alles, was Sie benötigen, um an diesem Kurs teilzunehmen. Der Morgen beginnt mit Übungen für die Grundlagen des Bauens und Befehlens des LEGO Mindstorms NXT Roboters. Wir werden mit der NXT-G Software arbeiten, die in dem 8527 LEGO Mindstorms NXT Set enthalten ist.

Nach dem Mittagessen haben Sie die Möglichkeit, in einem Parcours, dem Tierpark mit seinen Tieren zu helfen. Ausserdem können Sie Ihren Roboter sogar an einem Tier-Tanz teilnehmen lassen!

Während des Kurses werden Sie auch über die verschiedenen Roboter-Wettbewerbe, die jedes Jahr in der Schweiz veranstaltet werden, informiert.

Vance Carter, langjähriges MUS Mitglied und früher selbst an der Entwicklung der zugrunde liegenden Software LabVIEW beteiligt, ist sicher der ideale Referent, um uns die Feinheiten von LEGO MINDSTORMS kompetent und umfassend präsentieren zu können. Er unterrichtet das Thema Technik, Messtechnik und Robotik durch Workshops an vielen Sekundar- und Pädagogische Hochschulen. Er ist auch Unternehmer und Inhaber der Firma EducaTec AG in Döttingen AG.

Kursleiter:

Vance Carter <<http://www.educatec.ch>>

Wann:

Samstag, 31. Mai 2008, 09.00-16.30h

Kosten:

Fr. 260.- Pro Person

Oder wenn 2 Personen mit einer Arbeitsstation arbeiten Fr. 180.- pro Person.

Ort:

Punkt G. Gestaltungsschule Zürich, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich
<<http://www.punktg.ch>>

Anmeldung:

Marit Harmelink Tel. 079-4208163 oder <marit.harmelink@mus.ch>

Weitere Infos:

<<http://www.lego.com/education/>>
<<http://www.lego.com/mindstorms/>>
<<http://www.legoengineering.com/>>
<<http://www.nxtasy.org/>>
<<http://www.educatec.ch>>

Überblick der MUS-Dienstleistungen 2008

Macintosh Users Switzerland (MUS)

Ist die Vereinigung der Anwenderinnen und Anwender von Produkten der Firma Apple. Wir unterstützen unsere Mitglieder beim Einsatz, bei der Beschaffung sowie der Entwicklung von Produkten rund um den Macintosh, iPod, usw. MUS fördert vor allem auch die gegenseitige Hilfe und bietet eine Reihe exklusiver Dienstleistungen an.

Das Sekretariat

Unter der Nummer 0848 686 686 steht montags bis freitags von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr das Sekretariat zur Verfügung. Es hilft bei allen Fragen und Problemen administrativer Art (verlorene E-Mail-Passwörter, Adressänderungen, Rechnungen, usw.), nimmt aber auch Anregungen und Wünsche entgegen.

Der Falter

Unsere Zeitschrift erscheint 10mal jährlich und informiert über Vereinsinternes wie auch über Neuigkeiten der Firma Apple und allgemein aus der Welt der Informatik.

Die Website

Auf dem Internet findet man uns unter www.mus.ch. Eine neue MUS-Website mit vielen neuen Features ist derzeit in Arbeit.

Rabatte auf diverse Zeitschriften

Exklusiv: Mitglieder erhalten 25% Rabatt auf folgende Jahres-Abonnente: Macwelt, Mac Life, Beat, Digital Photo.

Kleininserate

Diese können kostenlos auf unserer Website www.mus.ch aufgegeben werden.

Workshops und Kurse

Kurse über das OS-X-Betriebssystem, Photoshop, Filemaker, iLife, iWork, usw. werden laufend zu moderaten Preisen angeboten. Siehe auch unter www.mus.ch.

LocalTalks

Regionale Treffen als Sozial-Event. Sie finden in der Regel monatlich statt in Basel, Bern, Luzern, der Ostschweiz und Zürich. Hier tauscht man sich aus zu Problemen, Tipps und Tricks. Schwerpunkte dabei sind Präsentationen von Hard- und Software.

Meetings

Überregionale ganztägige Treffen mit vielen Attraktionen. Diese grossen Anlässe finden irgendwo in der Deutschschweiz statt und beinhalten nicht nur Hersteller-Präsentationen zu aktuellen Produkten, sondern es werden auch gleich noch Workshops zum Schwerpunktthema durchgeführt.

Infoline

Die MUS Infoline ist ein E-Mail-Supportdienst. Hier werden Probleme diskutiert, welche eher allgemeiner Natur sind, z.B. Drucker geht nicht, Palm kann nicht synchronisiert werden, u.ä.

SIG (Special Interest Groups)

Im Gegensatz zur Infoline werden hier Spezialthemen behandelt wie Webpublishing, Music/MIDI, FileMaker, Schule, Games, Medizin und Applescript.

Helpline

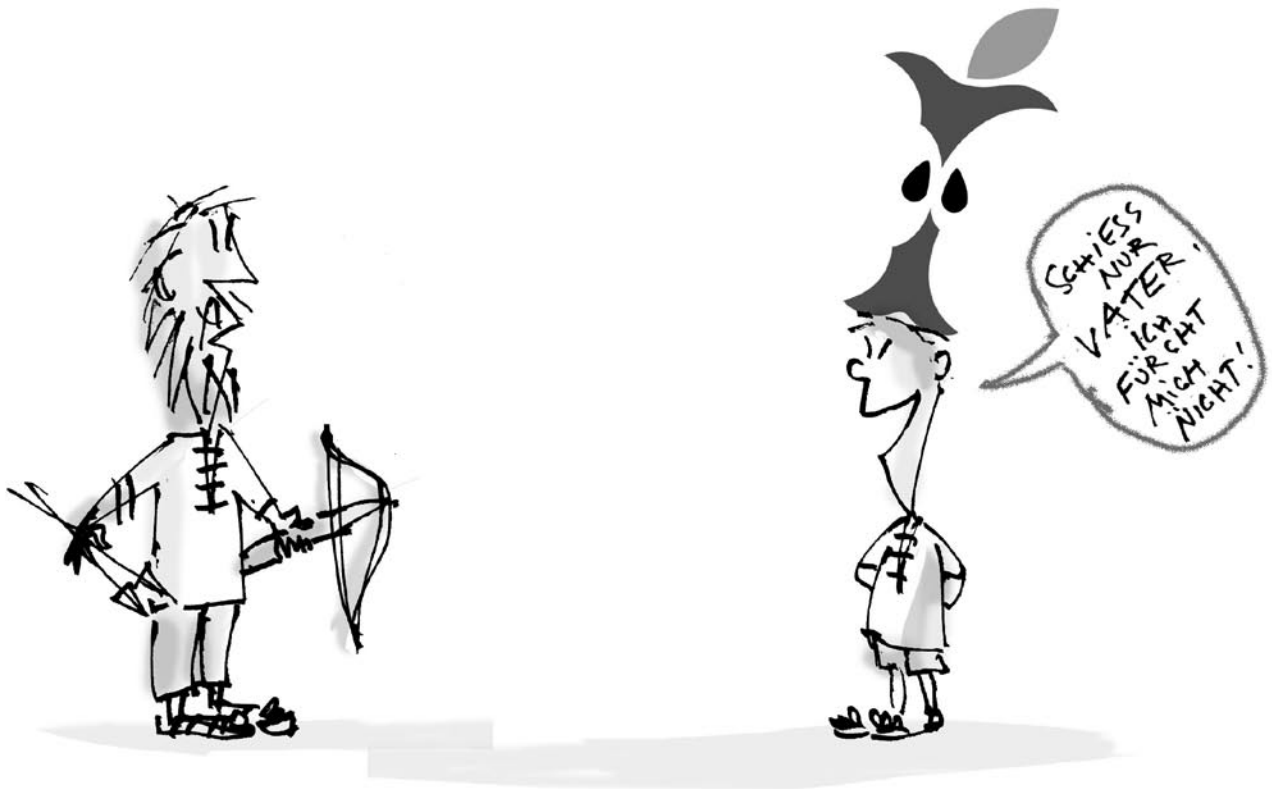
Telefonsupport an bestimmten Abenden und Samstagen in der Woche. Unsere Experten nehmen sich Euren Problemen an - alles in der Jahresgebühr inklusive! Die genauen Daten stehen im Falter und auf der Website.

Die Nummer: 0848 686 686 (normaler Tarif).

Übrigens: bereits ein 30minütiger, kostenpflichtiger Telefonsupport bei anderen Firmen rechnet den MUS-Jahresbeitrag.

Eigene E-Mail-Adresse

Jedes Neumitglied erhält bei der Anmeldung die entsprechenden Daten für eine «@mus.ch»-Adresse. Diese Daten werden manchmal auch benötigt, um gewisse Angebote auf der Homepage abrufen zu können («einloggen»). Wer sie verloren hat, schickt am besten ein Mail an sekretariat@mus.ch mit den nötigen Angaben, wie Name, Vorname und Mitglieds-Nummer (steht auf dem Mitgliederausweis oder auf der jährlichen Rechnung).



AZB
CH-8703 Erlenbach
pp/Journal

MUS

Macintosh Users Switzerland
8703 Erlenbach

Impressum:

Herausgeber:

Macintosh Users Switzerland (MUS)
8703 Erlenbach

Redaktion:

Marco Fava BR SFJ

Mitarbeiter:

Matthias Kälin, Ellen Kuchinka, Marit Harmelink, Michel Huber BR SFJ,
Graziano Orsi, Sean Wassermann, Magi Wechsler (Cartoons), Regina
Widmer, Werner Widmer, Marco Fava BR SFJ

Produktion:

Cover: Sean Wassermann
Layout & Satz: Patrick Sayer Grafik, Binningen
Druck: Fröhlich Info AG, 8702 Zollikon

Auflage:

1700 Exemplare
Erscheinungsart: 10 x jährlich
Abonnement: Vereinszeitschrift für MUS-Mitglieder

Redaktionsadresse:

Macintosh Users Switzerland (MUS), 8703 Erlenbach
E-Mail: falter@mus.ch

Sekretariat:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr
Telefon 0848 686 686, Fax 044 915 77 70
E-Mail: sekretariat@mus.ch, www.mus.ch